



Vorwort

Jörg Wegener

Windows Presentation Foundation - WPF

Grafische Benutzerschnittstellen mit .NET 3.5

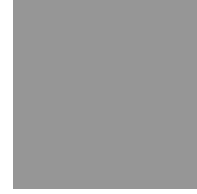
Herausgegeben von Holger Schwichtenberg

ISBN: 978-3-446-41041-1

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-41041-1>

sowie im Buchhandel.



## Vorwort

Als im Jahre 2003 auf der Professional Developer Conference ein Projekt namens *Avalon* vorgestellt wurde, war ich anfangs skeptisch. Avalon lautete der Projektname für Microsofts neue Oberflächentechnologie, bis dieser in *Windows Presentation Foundation* (WPF) umbenannt wurde. Als ich kurze Zeit später die Konferenz rekapitulierte, bemerkte ich jedoch die zahlreichen Vorteile gegenüber bisherigen Technologien, wie beispielsweise Windows Forms.

Beim Umstieg sollte man jedoch bedenken, dass die WPF alles andere als ein bloßer Aufsatz auf eine vorhandene Technologie ist. Mit ihr werden nicht nur Oberflächen mittels XML beschrieben und mit ein wenig Code angereichert – die WPF ist viel weitreichender, als ihr Name vielleicht vermuten lässt. Sie bietet ein grundlegendes Fundament, das sich sowohl für geschäftskritische Anwendungen als auch für multimediale Erlebnisse im Konsumentenbereich eignet. Selbstverständlich müssen nicht alle der neuen Konzepte wie Kommandos, Dokumente, Styles oder Templates in einer Anwendung verwendet werden. Sie erleichtern die tägliche Arbeit allerdings ungemein, da mit ihnen die Bindung zwischen der Darstellung auf der Oberfläche und dem Programmcode erheblich minimiert werden kann. Im Programmcode kann man sich so wesentlich besser auf die eigentliche Geschäftslogik konzentrieren, da man sich im Idealfall hier kaum noch um die Darstellung kümmern muss.

Die allererste Anwendung, die ich mit der WPF erstellt habe, hat selbstverständlich noch keine dieser Vorteile genutzt. Stattdessen hatte ich einfach die bisherige Denkweise und Technik aus Windows Forms übernommen. Und so landeten im Programmcode allerhand Zeilen, die sich um zahlreiche Kleinigkeiten wie Klickereignisse, Datenzugriffe und Darstellungen kümmerten, die in dieser Form nicht notwendig gewesen wären.

Heute muss ich über meine ersten Erfahrungen schmunzeln. Mittlerweile weiß ich die Vorteile der WPF zu schätzen und bin sogar so sehr von ihr überzeugt, dass für mich keine andere Technik mehr für Desktop-Anwendungen in Frage kommt. Die Lernkurve ist allerdings nicht zu unterschätzen. Deshalb war es auch so schwierig, diese Erfahrungen in die Buchform zu übertragen, da das Thema sehr komplex und eng verzahnt ist.

Hinzu kam erschwerend, dass Microsoft die WPF mehrmals mit neuen Versionen und Service Packs aktualisiert hat. So erblickte sie mit dem .NET Framework 3.0 erstmals das Licht der Welt. Kaum ein Jahr später wurde bereits die Version 3.5 veröffentlicht, welches diverse Neuerungen und Verbesserungen enthielt. Kurz vor Abschluss dieses Buches kam dann noch das Service Pack 1 heraus, das durch seine zahlreichen Ergänzungen eigentlich „Feature Pack“ hätte lauten müssen. Die meisten dieser Neuerungen konnten in dieser Ausgabe berücksichtigt werden – die letzten werden es aber mit Sicherheit nicht sein. Noch für das Jahr 2008 sind weitere Steuerelemente angekündigt, die separat zu dem .NET Framework zur Verfügung gestellt werden sollen – und auch das .NET Framework 4.0 zeichnet sich langsam am Horizont ab.

Das .NET Framework und mit ihr die Windows Presentation Foundation bleiben daher ein spannendes Thema. Nach anfänglicher Distanz und skeptischer Beobachtung hört man inzwischen von immer mehr Projekten, die mit dieser neuen Technik umgesetzt werden. Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem Buch den Einstieg in diese neue Welt schmackhaft machen kann und Ihr Umstieg von gewohnten Techniken auf die WPF so leichter fällt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Softwareentwicklung.

*Düsseldorf, im Oktober 2008*

*Jörg Wegener*

*[www.joerg-wegener.de](http://www.joerg-wegener.de)*